

RAUSCH/ PARADIS (DE)

SPIEL
ZEIT
24/25



TANZABEND MIT
CHOREOGRAPHIEN
VON ALBA CASTILLO,
JONE SAN MARTÍN,
ALAN LUCIEN ØYEN &
DANIEL PROIETTO



PFALZTHEATER



Evan Macrae Williams, Camilla Orlandi

**HALLO UND HERZLICH WILLKOMMEN ZU
RAUSCH / PARADIS!**

**SCHÖN, DASS IHR GEKOMMEN SEID.
MEIN NAME IST HERO UND ICH BIN HIER,
UM EUCH MITZUNEHMEN. EUER WEG WIRD
KEIN LEICHTER SEIN. EUCH ERWARTEN
NEUN LEVEL, NEUN HERAUSFORDERUNGEN,
NEUNMAL EKSTASE, ABER VERTRAUT MIR –
MIT JEDEM NEUEN LEVEL, DAS IHR MEISTERT,
WERDET IHR DEM PARADIES EIN STÜCK
NÄHERKOMMEN.**

KLINGT PARADIESISCH, ODER?

**IN JEDEM LEVEL WARTET AUF EUCH EIN
ÜBERSTEIFTER EKSTATISCHER ZUSTAND,
EIN GLÜCKSGEFÜHL, DAS EUCH ÜBER EURE
NORMALE GEFÜHLSLAGE HINAUSHEBT.
DEM MÜSST IHR EUCH STELLEN.**

**IN JEDEM LEVEL HABT IHR DIE MÖGLICHKEIT
EIN LICHT ZU GEWINNEN. FÜR DEN EINZUG
INS PARADIES BENÖTIGT IHR SECHS LICHTER.**

**FÜR DIESEN RAUSCH HABT IHR IM
VORFELD DIE MUTIGSTEN, BEDUSELTSTEN,
EUPHORISCHSTEN UND STÄRKSTEN
SPIELERINNEN UND SPIELER AUSGEWÄHLT.**

**SEID IHR BEREIT?
NA, DANN VIEL ERFOLG!**

Rausch / Paradis (DE)

Tanzabend mit Choreographien von ALBA CASTILLO, JONE SAN MARTÍN,
ALAN LUCIEN ØYEN & DANIEL PROIETTO

Premiere: 25. April 2025, Pfalztheater Kaiserslautern, Werkstattbühne

Besetzung

Tanzensemble:

Teade Abma, Yotam Baruch, Jo-Chen Chang, Yan Jun Chin, Maayan Goren, Rune Leysen,
Camilla Marcati, Vincenzo Rosario Minervini, Camilla Orlandi, Shiri Shamai*, Eugene Surmin*,
Shelley Stolpner, Evan Macrae Williams, Bente Wouters*

* Praktikant:in Tanz

Das Tanzensemble des Pfalztheaters tanzt in dieser Produktion in unterschiedlichen Besetzungen.
Die Besetzung der Vorstellung finden Sie auf dem aktuellen Abendaushang.

Stimme Franziska Geyer

Aufführungsdauer: ca. 60 Minuten | keine Pause

Choreographie Alba Castillo, Jone San Martín,
Alan Lucien Øyen, Daniel Proietto
Konzept, Regie Anna Werner
Konzept, Regie, Tanzprobenleitung Luisa Sancho Escanero
Licht Thomas Schöneberger
Dramaturgie, Konzept Philipp Matthias Müller, Annabelle Köhler
Inspizienz Michael Steiner

Das Fotografieren sowie Film-, Video- und Tonaufnahmen und die Nutzung von Mobiltelefonen während der
Aufführung sind nicht gestattet.



Technische Leitung: Gunter Anstadt | Ausstattungsleiter: Thomas Dörfler | Technischer Inspektor:
Matthias Henche | Bühneneinrichtung: Michael Tonke | Beleuchtung: Manfred Wilking (Ltg.)
Stellwerk: David Cusminus | Kostümabteilung: Brigitte Fiedler (Ltg.) | Damen: Melitta Hihn,
Claudia Kilian, Verena Zoege von Manteuffel | Herren: Kathrin Prüfer-Jung | Kostümassistenz:
Birgit Lüdtker, Emma Seeliger | Ankleide: Michaela Kobusch (Ltg.) | Bea Roth | Maske: Anke
Busse, Melanie Floch (Ltg.) | Tontechnik: Carsten Pfluger (Ltg.) | Einrichtung: Andree van Zwamen
Videotechnik: Jonas Braun | Requisite: Anja Bäcker (Ltg.) | Einrichtung: May Wilzer | Leiter der
Werkstätten: Florian Michaelis | Schreinerei: Michael Martin | Malsaal: Christof Beck | Polsterei:
Eduard Glock | Schlosserei: Jürgen Wick | Kaschierarbeiten: Uwe Wegner



Camilla Orlandi, Teade Abma



Camilla Marcati, Maayan Goren

LEVEL 1: Kollektives Rauscherleben

»Duo Boys« aus: »The Red Thread« von Alba Castillo
Musik: Eigenkomposition

LEVEL 2: Rausch der Geschwindigkeit

»Binary Data« aus: »Beautiful Failure« von Alan Lucien Øyen /
Co-Choreograph: Daniel Proietto
Musik: Deep Roger: »Tell Me«

LEVEL 3: Rausch der Missverständnisse

»Welcome To My World« aus: »Beautiful Failure« von Alan Lucien Øyen /
Co-Choreograph: Daniel Proietto
Musik: Jim Reeves: »Welcome To My World«

LEVEL 4: Im Rausch des Mobs

»The Bitches With The Microphone« aus: »Aditu« von Jone San Martín

LEVEL 5: Rausch der Botenstoffe

Solo »Wolf« aus: »The Red Thread« von Alba Castillo
Musik: Eigenkomposition

LEVEL 6: Höhenrausch

Duo »Talking Heads« aus: »The Red Thread« von Alba Castillo

LEVEL 7: Gewaltiger Rausch

Duo »Witches« aus: »The Red Thread« von Alba Castillo
Musik: Eigenkomposition

LEVEL 8: Romantischer Rausch

»White Duet« aus: »The Red Thread« von Alba Castillo
Musik: Nils Frahm: »Ode – Our Own Roof«

LEVEL 9: Rebellischer Rausch

Schluss-Duo aus: »Anonymous/Sense« von Jone San Martín
Musik: KeyMPi

LEVEL 10: Paradies

Duo von Alba Castillo – Deutsche Erstaufführung
Musik: Hero: »Silverlight« aus: »Veriditas«

Texte und Autor:innen, die uns bei der Arbeit inspiriert haben:

Prof. Dr. Markus Lappe »Das Gehirn«, Georg Büchner »Leonce und Lena«, Die Ärzte
»Schunder-Song«, Thomas Melle »Die Welt im Rücken«, Mareike Fallwickl »Dunkelgrün fast
schwarz«, Christoph Kramer »Das Leben fing im Sommer an«, »Die Eiskönigin« u. v. m.



Yan Jun Chin, Camilla Orlandi, Shelley Stolpner



Evan Macrae Williams, Teade Abma, Ensemble

Schneidern mit Nadel und (rotem) Faden

Während der Proben zu diesem besonderen Tanzabend hat sich das Regieteam den Fragen von Dramaturgin Annabelle Köhler gestellt. Hier erfahrt ihr, wie »Rausch / Paradis« entstanden ist.

Annabelle Köhler (AK): Wie entstand die Idee zu diesem Tanzabend?

Anna Werner (AW): Luisa und ich hatten die Idee, einen Abend oder ein Stück zu schaffen, das sich an ein junges, neugieriges Publikum richtet und das sich ein bisschen von den anderen Tanzabenden absetzt. Ein junges Stück, das ein Publikum anspricht, das vielleicht noch nie mit zeitgenössischem Tanz in Berührung gekommen ist und Tanz im Theater eher mit Spitzenschuhen und rotem Vorhang verbindet, der meist nicht viel mit seiner eigenen Lebensrealität zu tun hat. Wir wollten etwas Nahbares und etwas Vertrautes auf die Bühne bringen.

Luisa Sancho Escanero (LSE): Es war uns auch wichtig, auf unser junges Publikum zuzugehen und über Gefühle zu sprechen. Wir tanzen, also stellen wir Emotionen mit Bewegung dar, das ist die Essenz unserer Arbeit. So kamen wir zu dem Punkt, das bereits vorhandene Repertoire der Company (und auch als ein Geschenk für unser Publikum) in einem neuen Licht/Kontext zu präsentieren.

AK: Woraus entstand das Stück?

LSE: Letztendlich wurden wir durch den Kontext der Saison und der bereits be-

stehenden Arbeit eingegrenzt. Für die Entwicklung hatten wir nicht viel Zeit und so kam ich dazu, unser bereits vorhandenes Repertoire in einem anderen Licht zu sehen. Die Tanzszenen stammen aus bestehenden Stücken – mit Ausnahme eines wunderschönen Überraschungsduetts, »Paradis«, am Ende, eine Deutsche Erstaufführung, die uns von Alba Castillo zu diesem Anlass mitgebracht wurde.

Philipp Matthias Müller (PM): Nachdem Luisa die einzelnen Tanzszenen ausgewählt hatte, haben Anna und ich uns die Szenen im Ballettsaal für einen ersten Eindruck angesehen. Hier sind sofort erste Assoziationen und Bilder in unseren Köpfen entstanden. Im nächsten Schritt haben wir diese untereinander ausgetauscht und abgeglichen, die Liste an Motiven, eigenen Erinnerungen an unsere Jugend und Erfahrungen wurde immer länger und schließlich kamen wir auf die zusammenfassenden Überschriften, die die einzelnen Level nun tragen. Diese sind bewusst recht allgemein gehalten, denn so individuell wie die getanzten Momente an diesem Abend sind, so individuell sind die eigenen Erfahrungen in der eigenen Jugend. Nicht jede:r mag in bestimmten Situationen gewesen sein – universell sind aber vielleicht bestimmte Gefühlsregungen oder (Rausch-)Zustände.



Teade Abma, Camilla Marcati

AW: Wir haben also zu diesen Tanzszenen Texte gesucht, die diese miteinander verbinden können, aber nicht direkt die einzelnen Tanzszenen 1:1 beschreiben. Das sind dann ganz unterschiedliche Texte geworden, inspiriert von Georg Büchner über »Die Ärzte« bis hin zu Christoph Kramer. Es soll Spaß machen.

AK: Wie wurde daraus ein ganzer Abend?

LSE: Ich spreche immer gerne von Schneiderei als Vergleich für unsere Arbeit.

AW: Ja, Schneiderei beschreibt es ganz gut!

LSE: Wir haben nach einem roten Faden gesucht, der den ganzen Abend auf eine leichte, humorvolle Weise verbindet.

AW: Was haben diese unterschiedlichen Räusche gemeinsam? Sie sind immer eine Herausforderung, der man sich stellen muss und die nur entstehen können, wenn man sich ihnen voll hingibt. So entstand die Idee eines »Tanz-Games« mit unterschiedlichen Leveln.

AK: Was erwartet uns auf der Bühne?

AW: Uns erwartet ein Rauscherlebnis an Gefühlen, das alle kennen. Da geht's beispielsweise um das Gefühl beim ersten Kuss, aber auch auf das Warten darauf oder auch den Rausch, den ein Kerwebesch mit sich bringt. Viele unterschiedliche Situationen aus unserer Welt.

PM: Die Choreographien und Texte sollen dabei inspirieren, anregen, vielleicht auch Erinnerungen hervorrufen. Als Kommentare auf den Tanz sind die Texte nur bedingt gedacht – wir möchten keine Antworten auf die Fragen geben, die sich vielleicht beim Erleben des Tanzes stellen, sondern Raum schaffen für die eigenen Empfindungen.

LSE: Ich würde also sagen, uns erwarten viele Emotionen, Situationen und Überraschungen ... eine virtuelle/analoge Reise auf der Bühne durch verschiedene Ebenen und Situationen, in denen sich viele junge Zuschauer:innen wiederfinden können.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

»Das Paradies ist das Leben ...«

Choreographin Alba Castillo im Gespräch mit Dramaturgin Annabelle Köhler

Annabelle Köhler (AK): Dein Duo »Paradis« kommt in unserem Tanzabend als Deutsche Erstaufführung auf die Bühne. In welchem Zusammenhang ist es entstanden?

Alba Castillo (AC): Es stammt aus einem abendfüllenden Tanzabend, den ich mit meiner eigenen Company kreiert habe. Der Titel dieses Abends war »Paradis«. Davon leitet sich der Titel dieses Duos ab.

AK: Worum geht es in diesem Stück und wovon handelt das Duo in unserem Abend?

AC: Im ursprünglichen Kontext zeigte es die Realität dessen, was gerade passiert. Es hält für einen Moment die Maschine auf, die immer und immer weiterläuft, und lässt uns den Raum wahrnehmen, in dem wir leben, und die Menschen sehen, mit denen wir den Augenblick teilen. Es sucht nach dem Glück, das wir empfinden, wenn wir ganz im Augenblick leben.

AK: Du hast uns einmal erzählt, dass du dich von einem Film hast inspirieren lassen ...

AC: Ja, es war ein französischer Film: »Les Enfants du paradis« (dt.: »Kinder des Olymp«). Dort gilt die Devise: Es ist egal, was draußen in der Welt passiert. Das Leben geht weiter.

Du wachst morgens auf und was auch immer passiert: Du musst weitermachen. Du musst weiterleben. Dazu muss man das Positive finden. Man muss einen Grund dafür finden weiterzumachen. Genau davon handelt das Duett: Mach weiter, suche das Glück und das Positive.

AK: Ein sehr optimistischer Blick auf das Leben also – trotz aller Herausforderungen ...

AC: Absolut!

AK: Du hast dich in Anlehnung an den Film, der dich zu dieser Arbeit inspiriert hat, für den Titel »Paradis« entschieden. Was bedeutet der Begriff Paradies für dich persönlich?

AC: Ich denke, das Paradies ist das Leben. Wir können unser eigenes Leben zu einem Paradies machen, wenn wir es wollen. Es geht nicht um Geld oder darum, wie viele Dinge wir haben können. Es geht um die Menschen, mit denen wir unser Leben teilen und um die Frage, wie wir unsere Tage verbringen wollen. Es geht darum, einen Ort zu finden, an dem wir glücklich sind – mit Leuten, die das Gleiche suchen wie wir. Ich denke, das ist ein Paradies.

AK: Du hast das Duo »Paradis« für deine eigene Company kreiert und mit



Camilla Marcati, Teade Abma

unseren Tänzerinnen und Tänzern neu einstudiert, die du schon von deinem Tanzabend »The Red Thread« kennst. Worin bestand die Herausforderung bei dieser Arbeit?

AC: Das Schöne daran war, die Szene »von außen« sehen zu können. (Bei der Uraufführung der Choreographie habe ich das Duo selbst getanzt ...) Natürlich habe ich es vorher auf Video gesehen, aber das ist nicht das Gleiche, wie wenn die Tänzer:innen etwas zeigen, was gerade passiert. Das ist wirklich sehr wertvoll. Ich mag es, zu sehen, wie sie sich durch das Material arbeiten und das Duett besser und besser wird.

Man kann das eine Herausforderung nennen, aber eigentlich ist es gar keine. Wir haben das Duett in dreieinhalb Tagen einstudiert – mit jeweils zwei Stunden Probe am Tag. Es ging wirklich, wirklich schnell, weil das Team und die Tänzerinnen und Tänzer einfach großartig sind. Sie haben das Material ohne Probleme gelernt. Es war super professionell. Wir haben in einer wunderbaren und sehr persönlichen Atmosphäre geprobt. Es war eine große Freude für mich, wieder mit dem Tanzensemble am Pflaztheater zu arbeiten.

Vielen Dank, dass du uns dieses Paradies geschenkt hast!

»Tanz ist für mich persönlich ...«

Tanz ist in seiner Ausdrucksform einzigartig – sowohl für das Publikum, als auch für die Tänzer:innen. Als universelle Sprache vermittelt er Emotionen, Geschichten, Zustände oder Ideen ganz ohne gesprochene Worte. Wir waren neugierig und haben unsere Tänzerinnen und Tänzer in den Proben zu »Rausch / Paradis« befragt: »Was bedeutet Tanz für dich ganz persönlich?«



... DASS MAN SICH MIT SEINEM INNEREN UND DEN MENSCHEN UM EINEN HERUM AUF DIE EMOTIONAL INTIMSTE WEISE VERBINDET.
CAMILLA MARCATI



... EIN SPIEL DER GESTALTETEN INTERAKTION UND DER PREIS IST DIE AUFMERKSAMKEIT DES PUBLIKUMS.
YAN JUN CHIN



... EINE GROSSE GRUPPENUMARMUNG.
SHIRI SHAMAI



... EINE NOTWENDIGKEIT – ES IST MEINE ART, MEINE GEFÜHLE ZU VERARBEITEN UND LOSZULASSEN, WAS ICH IN MIR TRAGE.
RUNE LEYSEN



... EINE PARTY IN MEINEM ZIMMER ZU FEIERN.
BENTE WOUTERS



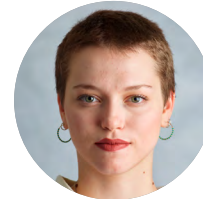
... ENTDECKUNG, BEGEGNUNG, FANTASIE UND EMOTIONEN.
TEADE ABMA



... DIE STÄRKSTE SELBSTDISZIPLIN, DIE ICH JE ERLERNEN KONNTE, DIE MIR SO VIEL FREIHEIT GIBT, MICH SELBST AUSZUDRÜCKEN UND MICH MIT ANDEREN SEELEN UM MICH HERUM ZU VERBINDEN.
SHELLEY STOLPNER



... FREIHEIT, DISZIPLIN, AUSDAUER UND EINE HERAUSFORDERUNG.
CAMILLA ORLANDI



... EIN WEG, MICH MIT MIR SELBST UND MIT ANDEREN ZU VERBINDEN.
MAAYAN GOREN



... IDENTITÄT, FREIHEIT, GRENZEN, SPITZE ECKEN, ZWEIFEL, ORIENTIERUNG.
VINCENZO ROSARIO MINERVINI



... EIN ZUHAUSE, DAS MICH STÄNDIG DARAN ERINNERT, EHRLICH ZU SEIN.
JO-CHEN CHANG



... EIN UNSTILLBARER DURST UND WASSER ZUGLEICH – LEBENSADER UND AUSWEG.
EVAN MACRAE WILLIAMS

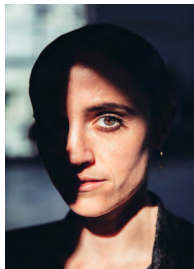


... EINE REISE DER SELBSTENTDECKUNG UND DER ERKUNDUNG DER WELT.
EUGENE SURMIN



... EINE VERBINDUNG ZU EINEM TEIL VON MIR, DER JENSEITS DER LOGIK LIEGT, WO GEFÜHLE UND EMPFINDUNGEN GESTALT ANNEHMEN.
YOTAM BARUCH

Die Choreograph:innen



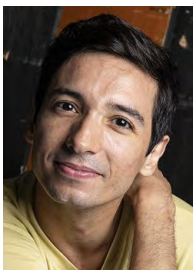
Alba Castillo

Aus Valencia, Spanien, stammend, begann Alba Castillo ihre Tanzkarriere im Alter von 17 Jahren bei der Valenciana dance company der Teatres de la Generalitat. Im Laufe ihrer Tanzkarriere tanzte sie sowohl Rollen, die für sie kreiert wurden, als auch bestehende Rollen in Werken weltbekannter Choreographen. Sie kreierte Uraufführungen für Theater in den Niederlanden, Frankreich, USA, Schweiz, Spanien und Deutschland. Sie erhielt wichtige Preise und wurde u. a. für den höchsten Preis für szenische Künste in Spanien nominiert. 2020 war Alba Mitbegründerin der Company Snorkel Rabbit, einer multidisziplinären Kompanie mit Sitz in Basel, Schweiz.



Alan Lucien Øyen

Alan Lucien Øyen stammt aus Norwegen und ist einer der aufregendsten Künstler der heutigen internationalen Tanzszene, dessen Werke von Kompanien auf der ganzen Welt aufgeführt werden. Øyen wurde an der Staatlichen Kunstschule in Oslo zum Tänzer ausgebildet und tanzte u. a. bei The Norwegian National Contemporary, bevor er 2006 seine eigene multidisziplinäre Kompanie winter guests gründete. Alan Lucien Øyen war einer der ersten Künstler, die das legendäre Tanztheater Wuppertal nach dem Tod seiner Gründerin Pina Bausch als Choreographen einlud. Sowohl für seine Choreographien als auch für seine Theaterinszenierungen erhielt Alan Lucien Øyen zahlreiche Preise.



Daniel Proietto

Daniel Proietto, geboren in Argentinien, studierte klassisches Ballett an der Schule des Teatro Colón in Buenos Aires. Er begann seine professionelle Karriere mit 16 Jahren beim Ballet de Santiago de Chile sowie später als Mitglied des Ballet del Teatro Argentino und des Ballet Contemporáneo del Teatro San Martín. Als freischaffender Tänzer, Künstler und Choreograph wirkt Daniel Proietto u. a. in den USA, Japan, Frankreich, Großbritannien, Norwegen und Deutschland. Er wirkt als Øyens Co-Choreograph bei Produktionen und wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Der äußerst vielseitige Künstler zeichnete auch für Drehbuch und Regie des Films »Realness« verantwortlich und wirkt zudem als Pädagoge.



Jone San Martín

Die Tänzerin und Choreographin Jone San Martín wurde in Donostia-San Sebastián, Spanien, geboren. Sie studierte Tanz in San Sebastián, dann am Institut del Teatre in Barcelona und Mudra International in Brüssel. Sie wirkte in Compagnien wie La Compañía Nacional de Danza Madrid sowie am Theater Ulm und arbeitete mit Jacopo Godani in Brüssel, bevor sie 1992 Mitglied des Ballett Frankfurt unter der Leitung von William Forsythe wurde. Von 2005 bis 2015 war Jone San Martín Mitglied der Forsythe Company, seit 2015 gehört sie dem Dance On Ensemble in Berlin an. Daneben wirkt sie als Choreographin eigener Projekte, die in Frankfurt, Bilbao, San Sebastián, Barcelona, Paris und an diversen anderen Orten gezeigt wurden.

Die Regisseurinnen

Anna Werner – Konzept, Regie

Anna Werner sammelte ihre ersten Theatererfahrungen in der Tanzdramaturgie am Staatstheater Kassel unter Tanzdirektor Johannes Wieland. Nach Regieassistenzen am Theater Osnabrück gab sie dort 2013 ihr Regie-Debüt. Es folgten weitere Arbeiten am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, Theater Lübeck, Theater Lüneburg, bei den Burgfestspielen Mayen sowie am Staatstheater Mainz. Seit der Spielzeit 2023/24 leitet sie das Junge Pflztheater und inszenierte hier unter anderem »Die Schneekönigin« nach Andersen oder die Uraufführung »Hubert in der Schachtel« von Elisabeth Nelhiebel für das junge Publikum.



Luisa Sancho Escanero – Konzept, Regie, Tanzprobenleitung

Luisa Sancho Escanero begann ihr Ballettstudium in ihrer spanischen Heimatstadt Saragossa und perfektionierte es bei der renommierten Lehrerin María de Ávila. Als Solotänzerin arbeitete sie u. a. an der Komischen Oper Berlin, für Pretty Ugly Tanz Köln/Amanda Miller und bei balletmainz. Gleichzeitig war sie als Gast bei internationalen Produktionen engagiert, so etwa mit The Forsythe Company, dem Edinburgh International Festival, dem Cirque du Soleil und der Deutschen Oper Berlin. Seit der Spielzeit 2022/23 ist Luisa Sancho Escanero Tanzdirektorin des Pflztheaters Kaiserslautern.



Buchempfehlungen

Buchempfehlung 1:

Dirk Pope
STILL! (12+)
München: Hanser Verlag, 2020
Mariella redet nicht. Weil ihre Eltern sich getrennt haben. Weil niemand sie verstehen will. Zum Glück ist da Stan, der gehörlos ist und Mariella so akzeptiert, wie sie ist. Bis es zu einem tragischen Ereignis kommt und Mariella ihre Stimme erheben muss.

Buchempfehlung 2:

Anna Dimitrova
Kanak Kids (14+)
Zürich: Atrium Verlag, 2025
Die 16-jährige Dessi führt ein Doppelleben: Im Brennpunktviertel gibt sie mit Jogginghose die Assi-Ausländerin, im Innenstadtgymnasium trägt sie eine blonde Perücke, blaue Kontaktlinsen und spricht Hochdeutsch. Eine Culture-Crash-Comedy.

Buchempfehlung 3:

Sven Pfizenmaier
Draußen feiern die Leute (16+)
Zürich / Berlin: Kein & Aber, 2022
Timo, Valerie und Richard sind seit ihrer Geburt Außenseiter. Als allmählich immer mehr junge Leute im ganzen Land spurlos verschwinden und in den Familien große Lücken hinterlassen, machen sie sich auf die Suche nach den Vermissten.

Buchempfehlung 4:

Lena Hach & Katja Berlin
Grüne Gurken (12+)
München: Mixtvision, 2022
Lotte ist neu in der Stadt, ausgesprochen tollpatschig, herrlich selbstironisch, normal begabt und total verknallt. Eine Geschichte über das, was wirklich wichtig ist: die richtige Stadt, der richtige Typ und die richtige Sorte Weingummis.

Impressum



PFALZTHEATER

Bezirksverband Pfalz
Spielzeit 2024/25

Herausgeber:
Pfalztheater Kaiserslautern
Willy-Brandt-Platz 4-5
67657 Kaiserslautern



www.pfalztheater.de

Kommissarischer Künstlerischer Direktor: **Daniel Böhm**
Kaufmännische Direktorin: **Simone Grub**
Betriebsdirektorin: **Marlies Kink**

Konzeption und Design: seiddesign.com
Redaktion: **Annabelle Köhler, Philipp Matthias Müller**

Textnachweise:
Sämtliche Texte entstanden als Originalbeiträge für dieses Programmheft.
Das Zitat auf S. 3 ist dem Textbuch von »Rausch / Paradis« entnommen.

Bildnachweise:
Porträts:
Tanzensemble: Thomas Brenner (Yotam Baruch: Felix Grünschloß); Luisa Sancho Escanero: Marina Ackar; Anna Werner: Felix Grünschloß, Alba Castillo: LiMe Art, Alan Lucien Øyen: Mats Bäcker, Daniel Proietto: Shoko Matsuhashi, Jone San Martín: privat

Die Probenfotos wurden von Thomas Brenner bei der Hauptprobe 1 am 22.04.2025 aufgenommen.
Auf dem Titelbild zu sehen: Teade Abma, Camilla Marcati

S. 19: Alberto Rodrigálvarez/Gobierno de Aragon
(Das Foto entstand auf dem Gastspiel des Tanzensembles mit »The Red Thread« in Saragossa.)

Druck: Kerker Druck GmbH, Hans-Geiger-Straße 4,
67661 Kaiserslautern, www.kerkerdruck.de



Medienpartnerschaften:





PFALZTHEATER

www.pfalztheater.de